



Pressemappe

Bildungsinitiative Alle Achtung

Inhaltsverzeichnis

1. Alle Achtung im Überblick	S. 2
2. Wem und was nützt Alle Achtung?	S. 5
3. Interview mit Peter Maffay	S. 6
4. Der Songwettbewerb „Deine Stimme für Alle Achtung“	S. 8
4.1 Statement Peter Maffays zum Songwettbewerb	S. 10
4.2 Lehrerstimmen zum Songwettbewerb	S. 11
4.3 Schülerstimmen zum Songwettbewerb	S. 12
5. Die Alle-Achtung-Soiree am 29. November 2008 in München	S. 13
6. Das Partnernetzwerk	S. 15
7. Statements der Partner	S. 16
8. Die Landkarte der Anerkennung	S. 18
9. Wertekultur und Lernen	S. 20
10. Downloadangebote	S. 22
11. Kontakt	S. 23



1.

Alle Achtung im Überblick

Produktivkraft Anerkennung

Alle Achtung – die Werte-Initiative der Peter Maffay Stiftung

Wechselseitiger Respekt ist in interkulturellen, mobilen und flexiblen Gesellschaften ein bedeutendes Bindemittel.

Respekt beruht auf Aufmerksamkeit füreinander, Empathie und Rücksichtnahme. Unverzichtbare Grundlagen dafür werden in der Familie gelegt, aber gerade in den Bildungsinstitutionen lernen unsere Kinder, respektvoll mit Familienfremden umzugehen.

Alle Achtung ist eine Bildungsinitiative der Peter Maffay Stiftung. Die Initiative leistet einen Beitrag zu einer modernen Werteerziehung. In diesem Zusammenhang verschafft Alle Achtung pädagogischen Ansätzen, ihren Protagonisten und gelungenen Beispielen ein Forum sowie öffentliche Aufmerksamkeit und Wirksamkeit.

Bayern beginnt

Alle Achtung wendet sich im ersten Schritt an LehrerInnen und ErzieherInnen, Schulen und Einrichtungen für Kinder und im zweiten Schritt, mit diesen gemeinsam, an Eltern und die breitere Öffentlichkeit. Alle Achtung zeigt, wie alle Beteiligten Respekt, Achtung und Anerkennung zum integrierten Bestandteil ihres Lernalltags und ihres sozialen Miteinanders machen. Die Initiative nimmt dabei drei Aktionsfelder in den Blick: Grundschulen, 5. und 6. Klassen sowie Kindergärten und andere Einrichtungen für Kinder.

Die Initiative startet in Bayern und wird unterstützt vom Bayerischen Kultus- und Sozialministerium. Sie ist offen für die Zusammenarbeit mit anderen Bundesländern.



Aufmerksamkeit – Kommunikation – Vernetzung

Alle Achtung trägt die vielfältigen praktischen und funktionierenden alltäglichen Handlungsansätze in Schulen und anderen Einrichtungen für Kinder zusammen.

Die Bildungsinitiative verschafft dem Engagement, dem kreativen Einsatz sowie den Anstrengungen und Leistungen von ErzieherInnen und PädagogInnen besondere Aufmerksamkeit.

- Alle Achtung organisiert einen informellen und fachlichen Austausch und trägt zur Vernetzung von aktiven und interessierten LehrerInnen, ErzieherInnen und PädagogInnen bei.
- Alle Achtung macht pädagogische Konzepte und Ansätze in Zusammenhang mit Achtung, Respekt und Anerkennung für Schüler, Kinder und Eltern möglichst attraktiv und interessant.
- Die Bildungsinitiative macht aus der Vieldeutigkeit ihres Namens ein Programm: Alle Achtung macht die oft überraschenden Achtungserfolge in der alltäglichen pädagogischen Arbeit sichtbar.

www.alle-achtung.net



Die Kommunikationskanäle von Alle Achtung

Das Internetportal www.alle-achtung.net

Die Website bündelt alle Angebote der Initiative und bietet interessierten Nutzern einen Einstieg in das Thema. Die Landkarte der Anerkennung zum Beispiel macht die alltäglichen „Achtungserfolge“ der Lehrkräfte und ErzieherInnen sichtbar.

Außerdem hilft sie den Fachkräften, sich zu vernetzen. – Das Portal schließt eine Lücke im Internetangebot für Lehrkräfte und ErzieherInnen.

(Bitte beachten Sie dazu auch die Seite 12 dieser Pressemappe.)

Der Alle-Achtung-Newsletter

Der Infobrief hält alle eingetragenen Interessenten über die Themen und Praxisprojekte moderner Werteerziehung auf dem Laufenden:

- Werte und Lernkulturen
- Erziehung und Wissenschaften
- Lebenswerte – Prominente im Gespräch über Werte, Erfahrungen und Konzepte ...



2.

Wem und was nützt Alle Achtung?

Realen und symbolischen Nutzen und Mehrwert stiften

Die Bildungsinitiative will möglichst viele LehrerInnen und ErzieherInnen sowie SchülerInnen und Kinder zur aktiven Teilnahme gewinnen. Alle Achtung stiftet den Ziel- und Nutzergruppen einen besonderen realen und symbolischen Mehrwert.

Alle Achtung ...

- ... macht die vielfältigen Erfahrungen und realisierten Werteprojekte und Ideen von Schulen und Kindereinrichtungen sichtbar.
- ... organisiert öffentliche Aufmerksamkeit und Wertschätzung für die hier erbrachten besonderen pädagogischen Leistungen.
- ... ermöglicht die Entwicklung eines Netzwerks, das den pädagogischen Umgang mit Achtung, Respekt und Anerkennung in den Mittelpunkt stellt.
- ... ermöglicht Klassen, Schüler- und Kindergruppen, ihre Ideen und Projekte zum Thema öffentlich zu inszenieren und zu kommunizieren.

Alle Achtung verknüpft die Prominenz und Glaubwürdigkeit Peter Maffays und anderer öffentlicher Personen (darunter Philipp Lahm, Steffen Seibert, Katharina Saalfrank, Prof. Dr. Axel Honneth, Prof. Dr. Gerald Hüther, Dr. Maya Götz)

- mit nachhaltigen Bildungsstrukturen
- mit Werteerziehungsprojekten
- mit gelungenen Praxisbeispielen



3.

Interview mit Peter Maffay

Alle Achtung – der Name ist Programm

Wie ist es zur Werteinitiative Alle Achtung gekommen?

Mein Engagement für eine moderne Werteerziehung und Alle Achtung begründet sich aus unseren Erfahrungen in der Peter Maffay Stiftung. In unserer Stiftungsarbeit erfahren wir täglich, was es für Kinder bedeutet, wenn fundamentale Werte wie Respekt, Achtung und Anerkennung missachtet werden. Wir wissen um ihre Bedeutung, weil wir das Schicksal derer kennen, die in ihrer Kindheit Achtlosigkeit und Gewalt erleiden müssen. Bildungsprozesse können ohne glaubwürdige Werte nicht gelingen.

Welche Rolle spielt Tabaluga bei Alle Achtung?

Tabaluga verkörpert Werte wie Hilfsbereitschaft und Achtung. Anderen begegnet er mit Respekt. Der kleine grüne Drache steht auch für Verantwortung und Glaubwürdigkeit. Charakteristisch für ihn sind sein Optimismus und sein starker Wille, ohne Angst aktiv zu werden. Weil diese Eigenschaften Tabaluga ausmachen, ist er auch der perfekte Botschafter für Alle Achtung. Aus seinen Charakterzügen macht Alle Achtung ein pädagogisches und bildungspolitisches Programm. Übrigens, die Kindersendung ZDF Tabaluga tivi ist ein Medienpartner von uns und hat schon zweimal mit einem Kurzfilm über die Initiative berichtet.

Was macht Alle Achtung genau?

Wir machen das Engagement von Lehrerinnen und Lehrern, von Erzieherinnen und Erziehern öffentlich. Ohne ihren besonderen Einsatz könnte die Arbeit in Schulen und Kindereinrichtungen gar nicht gelingen. Im Blick haben wir dabei die Grundschulen, 5. und 6. Klassen und Kindertageseinrichtungen. Wir präsentieren Schulen und Kindertageseinrichtungen, die Respekt, Achtung und Anerkennung zu einem integralen Bestandteil ihres Lernalltags und ihres sozialen Miteinanders machen. Für uns ist das Glas



nicht halb leer, sondern halb voll. Mit Alle Achtung setzen wir der Skandalisierungslogik der Medien und der verbreiteten öffentlichen Schelte von Pädagoginnen und Pädagogen etwas entgegen.

Inwiefern unterscheidet sich Alle Achtung von anderen Bildungsprojekten, die Lehrer- und ErzieherInnen unterstützen?

Alle Achtung macht Werteerziehung sichtbar: Voneinander lernen, sich austauschen, wissen, was, wann, wo passiert – all diese Möglichkeiten bietet unsere Landkarte der Anerkennung auf www.alle-achtung.net. Mit diesem Portal schließen wir eine Lücke im Internetangebot für Lehrerinnen und Lehrer sowie Erzieherinnen und Erzieher. Es ist das erste, das anhand einer Landkarte ermöglicht, die vielfältigen Werteerziehungsprojekte der Schulen und Kindergärten zugänglich zu machen.

Peter Maffay Stiftung

Die Peter Maffay Stiftung und die Tabaluga Stiftung stellen Erfahrungs- und Regenerationsräume für traumatisierte Kinder zur Verfügung. Was es für Kinder bedeutet, wenn fundamentale Werte wie Respekt, Achtung und Anerkennung missachtet werden, erfahren Peter Maffay und seine Mitarbeiter täglich in der Arbeit ihrer Stiftung.



4.

Der Songwettbewerb „Deine Stimme für Alle Achtung“

Werte bringen Spaß und Energie!

Sie singen von Achtsamkeit, Rücksichtnahme, Mobbing, Freundschaft, Streit und Versöhnung. Energie und Ausdruckskraft, Kraft und Gestaltungsfreude bringen Grundschüler zum Ausdruck, wenn sie sich auf kreative Weise mit Werten wie Achtung und Anerkennung beschäftigen.

Der Songwettbewerb „Deine Stimme für Alle Achtung“ hat von Mai bis November 2008 große Aufmerksamkeit erregt und eine breite Resonanz gefunden.

In enger Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Kultusministerium und ZDF Tabaluga tivi waren Kinder und Schulklassen aufgefordert, *ihre* Alle-Achtung-Strophen zu einem vorgegebenen Refrain und einer Melodie zu schreiben und einzusingen.

Über 2.000 Kinder haben sich beteiligt und ihre Erfahrungen in 136 Songs und über 300 Strophen ausgedrückt.

Ausdrucksstarke Tonspuren

Die Texte und Songs können Sie in der Songgalerie auf www.alle-achtung.net anhören und nachlesen.

Die Jury von Alle Achtung (vertreten durch ZDF Tabaluga tivi, der Peter Maffay Band und dem Alle-Achtung-Projektbüro) haben drei Botschafter ausgewählt, die auf besondere Art und Weise die Werte Achtung und Anerkennung in ihren Songtexten umsetzen.

Die Alle-Achtung-Botschafter sind:

- Beyza A., 4a der Friedrich-Rückert-Volksschule, Schweinfurt
- Carla H., 5m des Dürer-Gymnasiums, Nürnberg
- Niklas F. und Fabian B., Linzgau-Kinder- und Jugendheim e.V., Überlingen-Deisdorf



1. Preis:

Aufnahme im Peter Maffay Studio und Auftritt im ZDF Tabaluga tivi Studio

2. und 3. Preis:

Einladung der gesamten Schulklasse ins ZDF Tabaluga tivi Studio

Gesucht wurden:

Eine Sängerin oder ein Sänger mit zwei oder drei Strophen.

Die besten drei SängerInnen und Strophen gewinnen!



4.1

Statement Peter Maffays zum Songwettbewerb

Das gibt zu hoffen

Wir wollen alle in Schule, Kindergarten und Familien unterstützen, die Tag für Tag einen Riesenjob machen, Kindern einen „wert“vollen Umgang miteinander zu vermitteln. Zu ihrer Unterstützung haben wir auch den Songwettbewerb aufgelegt.

Es ist doch erstaunlich und erfreulich, wie Zehn- und Elfjährige mit Themen wie Freundschaft und Streit, mit Ausländerfeindlichkeit oder Mobbing in der Schule umgehen. Wie viel sie wissen und wie stark ihr Wunsch ist nach Harmonie in der Gesellschaft, nach Ausgeglichenheit und wie wenig Platz Aggression und Gewalt in ihrem Leben einnehmen. Das gibt zu hoffen!

Aber bedenken Sie noch einmal, was die Kinder alles machen mussten. Sie sollten zu einer vorgegebenen Tonspur „ihren“ Liedtext schreiben, dazu ein Thema finden, das Lied singen und dokumentieren. So viele haben sich beteiligt. Alle Achtung – was für eine Leistung! Ich danke allen Beteiligten dafür!

Ich finde es großartig, mit welcher Differenziertheit die Kinder an das Thema herangehen. Das hat sicherlich auch damit zu tun, dass engagierte Lehrkräfte im Hintergrund mitwirken, ganz entscheidend sogar.



4.2

Lehrerstimmen zum Songwettbewerb

Viele LehrerInnen, die mit ihren Klassen und Schülern am Alle-Achtung-Songwettbewerb teilnahmen, skizzierten in Begleitbriefen und E-Mails ihre Erfahrungen.

Wertvolle Geschichten

Über mehrere Wochen haben wir über Inhalte des Alle-Achtung-Projekts gesprochen und daraufhin passende Texte entstehen lassen. Dabei sind sehr viele wertvolle Geschichten von Schülern erzählt worden, sodass das Thema „Achtung und Respekt“ voreinander sehr lebendig wurde.

Helga Meißner, Musiklehrerin

Richtiger Ohrwurm

Die Melodie war gleich ein Ohrwurm und die Begleitung des Weges der Kinder in der Phase der Textfindung, der für sie sehr wichtig war, war ganz spannend zu erleben.

Kerstin Högl, Realschullehrerin

Egal, woher du kommst ...

Wir sind eine Innenstadtsschule mit hohem Migrantanteil und haben versucht, all unsere „Besonderheiten“ im Lied anklingen zu lassen. Beyza Aydin (10) ist unsere Sängerin.

Im Lied heißt es: „... Beyza, die kommt aus der Türkei, doch es ist einerlei, woher du auch kommst und wer du bist, du gehörst zu uns und du bist dabei ...“

Ulrike Göbel, Grundschullehrerin



4.3

Schülerstimmen zum Songwettbewerb

Ein Erlebnis

Für uns alle war das Dichten ein Erlebnis und nun sind wir alle sehr gespannt ...

Klasse 6a, Realschule

Schöne und traurige Momente

Zuerst haben wir die Songvorlage heruntergeladen und die Anzahl der Silben besprochen. Anschließend haben wir unsere schönen und traurigen Momente aufgeschrieben und losgedichtet und die Texte nach jedem Singversuch immer wieder verändert und verbessert.

Louisa M., Heimklasse

Das hat viel Spaß gemacht

Das hat uns viel Spaß gemacht. Ich find's schön, dass wir so ein großes Tonstudio von innen sehen durften.

Joanna D., 4a, Friedrich-Rückert-Volksschule

Ich war aufgeregt

Ich war aufgeregt, weil ich so was noch nie gemacht habe und ich im Gefühl hatte, dass wir vielleicht gewinnen könnten.

Dora W., 4a, Friedrich-Rückert-Volksschule



5.

Die Alle-Achtung-Soiree am 29. November 2008

Der Ton macht die Musik

Mit Peter Maffay, den Bayerischen Staatsministern Dr. Ludwig Spaenle und Christine Haderthauer, Prof. Dr. Joachim Kahlert und LehrerInnen und ErzieherInnen aus Bayern

Anerkennung – der Mittelpunkt der Alle-Achtung-Soiree

Im Jahr 2008 hat die Bildungsinitiative Alle Achtung die Werte Achtung und Anerkennung zu den zentralen Bezugspunkten ihrer Aktivitäten gemacht.

In den Alle-Achtung-Newslettern stellt Alle Achtung in Interviews und Gesprächen mit den Wissenschaftlern Dr. Maya Götz, Prof. Dr. Axel Honneth und Prof. Dr. Gerald Hüther die Bedeutung von Anerkennung in professionellen Erziehungsberufen und für das Lernen heraus.

Im Songwettbewerb „Deine Stimme für Alle Achtung“ waren Kinder aufgefordert, ihre Perspektive zu Achtung und Anerkennung in Form von Strophen und Liedtexten zum Ausdruck zu bringen.

Daher machen wir die „Anerkennung“ auch zum Kraftfeld der Alle-Achtung-Soiree am 29. November 2008 in München.

Der Ton macht die Musik – die Alle-Achtung-Soiree

Samstag, 29. November 2008; 18 bis 21.30 Uhr

HVB-Forum, Kardinal-Faulhaber-Straße 1, Ecke Prannerstraße
80333 München



Das Programm

Auftakt:

Peter Maffay über ein Jahr Alle Achtung.

Blitzlicht 1:

Drei Songs – drei Geschichten

Lehrer- und SchülerInnen präsentieren und diskutieren ihre Erfahrungen mit dem Songwettbewerb.

Blitzlicht 2:

Lehrer- und ErzieherInnen brauchen Anerkennung

Podiumsdiskussion mit

- Peter Maffay
- Dr. Ludwig Spaenle, Bayerischer Staatsminister für Unterricht und Kultus
- Christine Haderthauer, Bayerische Staatsministerin für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen
- Prof. Dr. Joachim Kahlert, Lehrstuhl für Grundschulpädagogik und -didaktik an der Universität München ein Lehrer und Erzieher von der Landkarte der Anerkennung

Blitzlicht 3:

Der Alle-Achtung-Song

Peter Maffay und Kinder der Friedrich-Rückert-Volksschule in Schweinfurt präsentieren den Alle-Achtung-Song live auf der Bühne.

Und dazu:

ZDF Tabaluga tivi

zeigt den Making-of-Film des Alle-Achtung-Songs.



6.

Das Partnernetzwerk

Initiator



Projektpartner



Das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus

**Das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung,
Familie und Frauen**



Didacta Verband der Bildungswirtschaft e. V.

Medienpartner



ZDF Tabaluga tivi



FOCUS SCHULE





7.

Statements der Partner

**Dr. Ludwig Spaenle,
Bayerischer Staatsminister für Unterricht und Kultus**

Unsere moderne Gesellschaft zeichnet sich durch kulturelle Vielfalt aus. Umso mehr ist sie zu ihrem Zusammenhalt auf ein gemeinsames Wertefundament angewiesen. Bildung und Erziehung spielen eine Schlüsselrolle, wenn es darum geht, dieses Fundament zu begründen und zu stärken. Denn sie sollen allen Beteiligten vielfältige „wert-volle“ Erfahrungen ermöglichen, Wertebewusstsein fördern und Orientierung geben. Im Koalitionsvertrag der neuen Bayerischen Staatsregierung haben wir deshalb den hohen Stellenwert der Werteerziehung in Bayern bekräftigt. Wir werden ein Bündnis für Werte zwischen Eltern, Lehrkräften und zahlreichen Partnern von der Wirtschaft über den Sport bis hin zur Kultur begründen. Werte machen stark und sind die Basis für ein gelingendes Leben. Die Schulen sollen nicht nur Wissen und Können vermitteln, sondern auch Herz und Charakter bilden – so heißt es in Artikel 131 der Bayerischen Verfassung. Unsere Kinder brauchen eine kulturelle Heimat und klare ethische Maßstäbe für ihr Leben.

Mit ihrer Bildungsinitiative „Alle Achtung“ leistet die Peter Maffay Stiftung hierzu einen wichtigen und öffentlichkeitswirksamen Beitrag. Es ist mir eine Freude, ihre Arbeit zu begleiten und zu unterstützen.

München, im November 2008



Christine Haderthauer,

**Bayerische Staatsministerin für Arbeit und Sozialordnung, Familie
und Frauen**

„Anerkennung, Aufmerksamkeit füreinander und Toleranz – das ist der ‚Nährboden‘, den Kinder von klein auf brauchen, damit sie sich zu starken Persönlichkeiten entwickeln. Eine wertschätzende Haltung ist Voraussetzung gelingender Bildung und Erziehung, sowohl in der Familie als auch in Kindertageseinrichtungen. Die Website der Bildungsinitiative ‚Alle Achtung‘ ist eine Fundgrube für gelungene Praxisbeispiele zur Werteerziehung und unterstützt so den Austausch guter Ideen unter pädagogischen Fachkräften in Kindertageseinrichtungen.“

München, im November 2008

Reinhard Koslitz,

Didacta Verband der Bildungswirtschaft e. V.

Bildung kommt in unserer Gesellschaft die Bedeutung des Lebenskapitals zu. Neben Fachwissen gehören hierzu gelebte Werte wie Achtung und Anerkennung. Ich unterstütze Alle Achtung, weil wir kein Kind an den Rand der Gesellschaft drängen und keines beschämen dürfen. Vom Kindergarten bis zum Abitur – Werte sollten unseren Kindern und Schülern das Gefühl von Orientierung und Kohärenz geben.

Darmstadt, im November 2008



8.

Die Landkarte der Anerkennung

Lernen am Modell statt lernen per Appell

Die Website www.alle-achtung.net präsentiert Schulen, Kindertagesstätten, Initiativen und Programme rund um moderne Werteerziehung.

Im Sinne eines Social Networks ermöglicht das Internetangebot die Vernetzung und den Austausch unter engagierten Lehrer- und ErzieherInnen, Eltern und anderen Experten. Die Landkarte der Anerkennung ist die Fundgrube und das Schaufenster vielfältiger Beispiele aus der Praxis von Lernkulturen.

Beispiel 1 – Schulkultur

Miteinander elefantenstark

Grundschule an der Rennertstraße, 81739 München

„Miteinander elefantenstark“ ist ein klassenübergreifendes Langzeitprojekt der gesamten Grundschule an der Rennertstraße. In einer besonderen Art der Schulversammlung spielen die SchülerInnen schwierige Situationen des Schulalltags als kleines Theaterstück vor und überlegen danach gemeinsam, wie man respektvoller miteinander umgehen kann. Sarah, 9 Jahre, beschreibt den Vorgang so: *„Wenn sie das dann auf der Bühne sehen, dann fällt ihnen vielleicht auf – da sollte ich vielleicht leiser sein.“* Statt zahlreicher Appelle und Forderungen steht die Selbsterkenntnis der Kinder im Vordergrund.

Mithilfe eines Lerntagebuchs dokumentieren die Kinder eigenständig, ob sie die vereinbarten Regeln auch einhalten. Wöchentlich überprüfen sie die Bereiche Ordnung, Höflichkeit, miteinander Umgehen und Stille. Sarah betont: *„Es dauert mindestens sieben Wochen und ist ganz schön schwer, doch wenn man dann mal so weit ist und Hausaufgabenfrei bekommt, dann freuen sich die Kinder.“*

Mehr zum Projekt finden Sie auf der Landkarte der Anerkennung:
www.alle-achtung.net.



Beispiel 2 – Schülerpaten

Werteerziehung durch Wertschätzung

Gymnasium Starnberg, 82319 Starnberg

Schüler übernehmen Verantwortung für ihre jüngeren Mitschüler bei der Mittagsbetreuung, bei Pausenaufsichten, bei der Pflege des Klassenklimas, beim Lernen-Lernen, bei der Planung und Durchführung von Projekten. Schüler identifizieren sich durch das Projekt mit ihrer Schule. Jüngere Schüler sehen und erleben Ältere, die sich für sie einsetzen, als Vorbilder. Schwierige Schüler werden integriert, können ihre Stärken zeigen und erfahren so Anerkennung.

Mehr zum Projekt finden Sie auf der Landkarte der Anerkennung:
www.alle-achtung.net.

Beispiel 3 – Regeln und Projektwoche

Benimm ist in

Grundschule Unterhaching, 82008 Unterhaching

Einzelne Klassen der Grundschule Unterhaching erarbeiten in einer Projektwoche fächerübergreifend Benimm- und Verhaltensregeln im Umgang miteinander und wenden sie an. Alle 380 Schüler sowie alle Klassenlehrer und der Elternbeirat sind in die Projektwoche eingebunden.

Mehr zum Projekt finden Sie auf der Landkarte der Anerkennung:
www.alle-achtung.net.

Beispiel 4 – Programm & Methoden „baukasten“

Streitschlichter-Multiplikatoren-Ausbildung

Tagesheim am Theodor-Heuss-Platz, 81737 München

„Streitschlichter“ hilft Kindern beim produktiven Umgang mit Streit und Unstimmigkeiten. Das Programm befähigt einzelne Kinder des Tagesheims, ihre Kompetenzen wie Gesprächsführung, Einfühlungsvermögen und Artikulation von Ich-Botschaften als Schlichter einzubringen. Der Beschluss einer Vereinbarung sichert das Ergebnis des Schlichtergesprächs und fördert wechselseitige Achtung und Anerkennung.

Mehr zum Projekt finden Sie auf der Landkarte der Anerkennung:
www.alle-achtung.net.



9.

Wertekultur und Lernen

Entdeckerfreude und Gestaltungslust

Ein Gespräch mit Prof. Dr. Gerald Hüther

Warum sind Achtung und Anerkennung für das Lernen unverzichtbar?

Wir können weder Erwachsene noch Kinder zum Lernen zwingen. Sie können niemanden zum Lernen einladen, dem sie keine Achtung zollen und keine Anerkennung entgegenbringen. Das ist der Unterschied zwischen pädagogischem Ethos und schwarzer Pädagogik.

Gibt es eine wissenschaftliche Begründung für die unverzichtbare Rolle von Achtung und Anerkennung in Lernprozessen?

Selbstverantwortliches, eigendynamisches Lernen ist ein schöpferischer Prozess. Alle wissenschaftlichen Untersuchungen der Stress- und der Hirnforschung sowie psychologische Studien haben immer wieder nachgewiesen, dass dieser Prozess nur ohne Angst und Druck gelingen kann. Das alte, passive Dressur- oder Abrichtungslernen muss dagegen möglichst viel Druck und Angst erzeugen. Für dieses passive Lernen sind Achtung und Anerkennung in keiner Weise hilfreich. Für das aktive, eigendynamische Lernen, und damit für die Aufrechterhaltung von Entdeckerfreude und Gestaltungslust, sind Achtung und Anerkennung jedoch unverzichtbare Voraussetzungen.

Lässt sich aus der Perspektive der Hirnforschung belegen, dass Achtung und Anerkennung wirkliche neuronale Spuren hinterlassen?

Jemand, der abgewertet oder unter Druck gesetzt wird, kann sein Gehirn eigentlich nur eingeschränkt benutzen. Angst produziert einen Rückfall in die archaischen Notfallprogramme, die vom



Hirnstamm aus gesteuert werden und als primitive Reaktionen zutage treten: als Angriff, Flucht oder ohnmächtige Erstarrung. Kreativität und Offenheit aktivieren jedoch vor allem die Hirnrinde und den Frontallappen. Hier haben auch die Entwicklungspotenziale der Persönlichkeit ihren Ort.

Achtung und Anerkennung brauchen eine entsprechende Beziehungs- und Organisationskultur in der Schule und in der Klasse. – Worauf sollten Lehrer und Pädagogen dabei achten?

Sie können Werte eigentlich nicht im klassischen Sinne unterrichten oder auswendig lernen lassen. Schüler müssen sie selbst entwickeln und sich zu eigen machen. Dafür sind sie auf eigene Erfahrungen im Zusammenleben mit anderen Kindern und Jugendlichen angewiesen. Erfahrungen in der Schule werden jedoch entscheidend vom Klima und der Beziehungskultur geprägt. Kümmern sich Lehrer nur um ihren Unterricht und nicht um das Schulklima, kann sich eine Kultur der gegenseitigen Achtung und Anerkennung nicht entfalten. Gewollt oder ungewollt sind Lehrer Vorbilder. „Lernen am Modell“ kann jedoch nur gelingen, wenn Lehrer die Anerkennungskultur selbst verinnerlicht haben und in der Schule vorleben. Werteerziehung und „Lernen durch Appell“ gehen nicht zusammen. „Unterrichtsbeamte“ eignen sich sehr schlecht für eine moderne Werteerziehung.



10.

Downloadangebote

Im Pressebereich unseres Internetportals finden Sie als Download:

Fotos:

- Fotos von Peter Maffay und den Alle-Achtung-Botschafterkindern

Alle-Achtung-Song:

- Drei von der Jury ausgewählte Alle-Achtung-Songs
- Alle-Achtung-Newsletter Spezial zum Songwettbewerb, Vorstellung der 30 nominierten Alle-Achtung-Songs

Aktuelle Pressemeldungen

Dieses Pressedossier im Word-Format

<http://www.alle-achtung.net/81-0-Press.html>



11.

Kontakt

Presse

Martina Michel, München

Tel.: 0179 4559636

Alle-Achtung-Projektbüro

SCRIPT

CORPORATE+PUBLIC COMMUNICATION GMBH

An der Herrenmühle 7-9

61440 Oberursel

Ansprechpartner:

Christoph Potting, Florian Borns

Tel.: 06171 2847-23

E-Mail: info@alle-achtung.net

www.alle-achtung.net